



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

LXXII. Stiftung und Dotirung des Altars St. Nicolai zu Diesdorf durch Gerhard Drusedow, vom 6. Januar 1332.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

orationum ceterorumque bonorum, que per nos nostrosque successores usque in diem iudicii occulte uel manifeste operari dignabitur clementia saluatoris. In cuius testimonium figillum domini prepositi nostri presenti pagine est appensum. Datum anno domini M°. CCC°. XXVIII°. In die sancti iohannis ante portam latinam.

LXXI. Kreuet von Werle verkauft einen Hof, anderthalb Hufen, eine Wiese und ein Holz zu Werle an Johann Marenholz, am 1. Mai 1329.

Ich Kreuet vonn Warle Ich bekenne ynn dusem Jegenwerdigenn breue, dat yek hebbe vorkofft mit willen mynes wiues vnnnd rechtem eruenn Johanni Marenholtenn vnd sinen rechten eruen einen hoff tho Warle mit anderhalue houe, vnd eyne wische, de het de Bluer wische, vnd ein holt, dat hett der kroneszol, vnd den hoff mit aller schlachten, mit tegeth fryg, bede frig, vnde ahn weide vnde ahn vnweide mitt allem rechte also vullenkomlichen, alle Ottho Kreuet van sinem vader hadde vnd van sinen rechtem heren. Dytt ys geseheenn nha der geborth gades Dufent Jhare Drehundert Jhar ahn dem negenn vnd twintigsten Jhare, Ahn Sunte Volborgis Daghe.

Nach einer vidimitten Copie.

LXXII. Stiftung und Dotirung des Altars St. Nicolai zu Diesdorf durch Gerhard Drusedow, vom 6. Januar 1332.

In nomine domini Amen, Van der gnade godes, We Henrich, Prouest, Gerborch, priorinne vnd al de Samnunge der iuncvrowen tv diystorpe Heylighen leuendes vnser heren Sancte Augustinus, Bekennen opliken in desine geghenwordeghen breue, Dat Gherhart Drusedowe mit vnserem willen, och willen sin vnd siner rechten Eruen, heft bewedemet eynen altare in vnserem godehus, de dar stheyt hinder deme chore der vrowen vnd is bewiget in de ern sante nycolaus, met anderhaluer march vnd vochtich stendales soluers. Mit deme soluen ghelde hebbe we innelofet eynen haluen witschepel soltes vppe der sulden tv allen vloten vptonemende, de dar vte stunt van vnserem godehuses weghene, den achbaren borgheren, deme rade tho luneborch. Tho deme soluen althare scho(l)e we och pleghen Chale, Boch, Gewant, Licht vnd win. Och gheue we dar tv vnserem willen, Dat den seluen althare schal verlenen tv deme ersten male desse varbenante gherrat Drusedowe eyneme bederueme manne, de eme vnd vns och bequeme si, de solue bederue prester, de schal den altare bewaren mit godes Deneeste, also eyn worheyt is in der heylighen



kryftenheyt, de wile dat hot fin len is, vnd he met willen besitten wil, Met deffen beschreuenen missen, des mantdaghes vor alle kristene sele, des midwekens von vnser vrowen, oder vor heyl der leuendighen, des vritdaghes van deme heilighen kruce, des sonauendes van vnser vrowen sente marien, Godes mother, also vorder, also he it don mach von not wegghen; velle auer dar in in de seluen weken eyne ander heylich ochtit, dar af schol de he denne holden de heylighen missen. Deffen soluen vorbenanten prester, den schol men vnfan tv der tafelen vnser prouestes an etende vnd an drinkende, also gut, alles vnse kappellane bruket. We scholen eme och gheuen alle iar eyne march stendales sulueres, de wile dat he den altare solue bewaren wil. Wer och, dat de solue prester mit godeme willen den vorbenanten altare vpgheue, oder got dat in met eme dede; dar na enscholde gherrat drusedowe noch neyn man finer rechten eruen ansprake hebben von ienigher lenware des vorbenanten altares, wenne de prouest vnd desse vorbenanten vrowen tv dyftorpe, de scholen deffen soluen altare bewaren laten eyne anderen presther, de ene euene kumt, mit godes denesthe, also hir vorbeschreueene stheyt, ewichlichen vmmer mer, de wile, de dat godehus steyt. Och schal desse vorbenante prouest, de nu is vnd hir na komen mach, de schal ewichlichen in dat kloster gheuen den vrowen alle Jar ver vnd twintich schillinge penninge, also hir ghenge vnd gheue sint, vnd gewelker vrowen eyne beker gydes beres vnd eyne wit brot: dit schal tv sich nemen de karitaten vrowe vnd delent der samenunge tv deme seluen male, wan se begat de iartit gherrardes drusedowes vnde finer eliken vrowen, och alle finer leshoueden, von den ghekomen is vnd de eme gy ith godes han ghedan, mit allen kristenen selen mit godes deneste an vigilien vnd an selemissen. Wee scholen och gherarde drusedowen gheuen eyne haluen witschepel roggen alle iar tv fineme liue, de wile dat he leuet. Is och, dat fin elike vrowe leuet dar na, dat desse vorbenante gherart drusedowe, ere leue elike wert, schedet van desser kranken werlde; so schole we desser soluen vrowen gheuen tv erme liue eyne ghanzen witschepel roggen van vnseme spikere, de solue mathe de dar vppe gheyt: we scholen er ouch antwarden dat sulue korn in de stat tv soltwedele. Wanne auer ghot tv sich nime de vorbenanten vrowen in sin rike: so schal dat solue vorbenante korn vallen weder in vnse ghadeshus, ane allerhande ansprake. Were ouer ouch dat, dat we beschuldeghet worden von gherarde drusedowen, oder von finen rechten eruen, dat we deffen vorbenanten altare vnbewart leten mit godes deneste veyr weken, dat scholde we beholden met vnseme rechte, beyde, prouest vnd vrowen, dat we on bewaret hebben, oder bewisen eyne redelike sake, dar hot vmme ghelaten si. Disse vorbenanthen dinch, de sint gheendet vnd volthoghen vppe der borch tv betzendorpe vor den achbaren ridderen: Hern Thiderike, Hern Bernharde vnd hern wernere, brodern, ghenant vnd gheten von der schulenborch, Och dor bede vnser beydenthaluen etc. —. Dat is geschen na der iartal godes hort Dufent iar Drehundert In deme anderen iar en drutteghesten, in deme twelften daghe der bort vnser heren ihesu cristi.